

Harald Martin Wahl, *Das Buch Esther. Übersetzung und Kommentar* (Berlin/New York, NY 2009, Walter de Gruyter, XII + 249 S., geb. € 74,00/\$ 104,00). [Die vorgelegte Auslegung war ursprünglich für den *Alttestamentlichen Kommentar* (ATK, de Gruyter) vorgesehen, der nach der Vorstellung seiner Initiatoren konzeptionell dem bis heute Fragment gebliebenen *Kommentar zum Alten Testament* (KAT, Gütersloher Verlagshaus) entsprechen und somit eine philologisch gründliche, redaktionsgeschichtlich orientierte und die Wirkungsgeschichte einbeziehende Kommentierung bieten sollte, der sich aber aus verschiedenen Gründen nicht realisieren ließ. Mit der Ausgliederung aus dem gescheiterten Projekt hat sich für den Vf. aber auch die Zielgruppe verändert, indem er nun das Buch Esther bewußt »einer breiten Leserschaft vorstellen« will und sich an »Religionspädagogen und Pfarrerinnen« richtet (S. VII). Grundlage der präsentierten Kommentierung ist das masoretische Estherbuch, für das der Vf. ein vierstufiges Wachstum annimmt (Grundschrift: 1,1–8,17; drei unterschiedliche Fortschreibungen: 9,1–19; 9,20–32; 10,1–3). Die griechische Lang- und Kurzversion betrachtet der Vf. gegenüber dem hebräischen Text als sekundär und bezieht diese dann auch nur gelegentlich in die Auslegung ein. Die sogenannten Zusätze zu Esther aus der griechischen Tradition sind aber an den entsprechenden Stellen in der von Ingo Kottsieper in ATD.A 5, 1998, erstellten Übersetzung eingefügt. Die Einleitung des Kommentars informiert über die Stellung von Esther im Kanon, über die Textüberlieferung und die literarische Entstehung, über die Gattung und den Sprachstil, über die historischen Hintergründe und die Wirkungsgeschichte sowie über die Theologien der verschiedenen Versionen des Buchs und die historischen Orte. Exkurse zum geschichtlichen Milieu, punktuell eingefügte Ausschnitte

aus Herodots *Historien* und sprachstatistische Informationen zu Leitworten sollen den Leser mit in die fremde Welt der aus spätpersischer oder frühhellenistischer Zeit stammenden Hoferzählung nehmen, die in traditionsgeschichtlicher Fortsetzung der Exodus-, Josefs- und Danielerzählungen jüdisches Leben und Überleben unter den Bedingungen der Diaspora thematisiert. Beigegeben sind dem nicht sehr sorgfältig lektorierten Buch eine annotierte Bibliographie, eine Zeittafel, ein verkleinerter Abdruck der Karte des Vorderen Orients von K.R. Veenhof aus GAT 11, 2001, S. 322, sowie diverse Register.] M. Witte, Berlin